

Zeitschrift:	Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band:	89 (1995)
Heft:	1
Rubrik:	Identität und Eigenständigkeit bewahren : kein Eintopf geplant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Eintopf geplant

la/ In der letzten GZ haben wir darüber berichtet, dass bei den Ittinger-Gesprächen über neue Projekte gesprochen wurde. Die Zusammenarbeit zwischen der Selbsthilfe, den Eltern und dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen soll bei verschiedenen Themen neu diskutiert werden. Verschiedene Projekte wurden beschlossen.

Was ist ein Projekt?

Unter Projekt versteht man nach Duden eine «Planung» oder ein «Entwurf». In bezug auf die Ittinger-Gespräche ist das Wort Projekt etwa so zu verstehen: Die VertreterInnen der verschiedenen Organisationen haben verschiedene Themen zusammengestellt, über die man in gemischten Kommissionen **diskutieren** will. Ob diese zum Teil langfristigen «Projekte» jedoch einmal Wirklichkeit werden, steht heute noch in den Sternen. Erst die zukünftigen, gemeinsamen Diskussionen werden zeigen, inwieweit die Zeit reif ist für eine konkrete Umsetzung in den nächsten Jahren.

Eines der Projekte lautete:

Herausgabe einer gemeinsamen Zeitung. Im Sinne dieser Diskussionen haben sich die GeschäftsführerInnen und die RedaktorInnen des SVEHK-Bulletins, der SGB-Nachrichten und der GZ zu einem gemeinsamen Gespräch getroffen. Dabei ist klar geworden, dass auch bei einer allfälligen Zusammenlegung alle (GZ, SGBN, SVEHK-Bulletin) ihre

Eigenständigkeit und Identität behalten wollen.

Weshalb diskutieren wir über eine mögliche Zusammenlegung der Zeitungen?

Im wesentlichen kristallisieren sich folgende Punkte aus der Diskussion:

a) Grundsätzliches:

Alle Anwesenden unterstützen die vorgesehene Projektarbeit, sie wollen aber keine Verschmelzung der drei Zeitungen in eine. Bedingungen sind:

- Identität der einzelnen Organisationen muss gewahrt bleiben.
- Die einzelnen Teile (die bestehenden 3 Zeitungen) müssten klar definiert und visuell sofort erkennbar sein.
- Offenheit ist zwingende Voraussetzung für die Realisierung einer gemeinsamen Zeitung. Es müssen alle Gruppierungen, Personen, Organisationen zu Wort kommen können, unabhängig ihrer Ausrichtung und Methodenwahl.

b) Vorteile einer gemeinsamen Zeitung:

- Unerwünschte Konkurrenzierung fällt weg
- Hörende könnten Gehörlose unterstützen, wo sie handycapiert sind
- Vermeidung von Mehrfachartikeln
- Besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Ökonomischerer Kräfteeinsatz
- Umfassendere Informationen
- Breitere Leserschaft
- Engere Zusammenarbeit

zwischen den Organisationen im Sinne von Projekt 2000

- Inserenten könnten gemeinsam angegangen werden (jetzt Konkurrenz)
- Eltern können/müssen sich mit der Welt der erwachsenen Gehörlosen ständig auseinandersetzen.

c) Befürchtungen/Fragen

- Anpassungsprobleme
- Allenfalls schwierige Terminkoordination
- Wie gross ist Kompromissbereitschaft der einzelnen Organisationen?



Die erste Gesprächsrunde hat gezeigt, dass drei Organisationen (SVEHK, SGB, SVG) eine intensivere Zusammenarbeit der Redaktionen befürworten. Von links: Theresa Lieni, Della Luthiger, Matthias Böhm, Peter Hemmi.

- Sehr viel Information (dicke, schwer lesbare Zeitung?)
- Wer censuriert bei politisch heiklen Themen?
- Wie wird das Problem bei der SVEHK in bezug auf Westschweiz gelöst?
- Wie integrieren wir den Tessin?
- SVEHK-Bulletin nicht nur für Gehörlose, sondern auch für Schwerhörige